

Erstes Treffen im Stage Theater in Hamburg:
Berufsbild Stage-Manager fürs Musical
unterscheidet sich vom Inspizienten



„WIR BRAUCHEN KLARE REGELN!“

DIE INSPIZIENTEN SETZEN IHREN REGEN AUSTAUSCH FORT

Der erste Kongress der Inspizienten in Schwerin im Juni 2013 war ein guter Start (wir berichteten in BTR 4 · 2013): Enge Kontakte von Kolleginnen und Kollegen aus zahlreichen Theatern und Opern wurden geknüpft. Inzwischen werden regelmäßige Treffen organisiert, der Gesprächsbedarf ist groß, denn Verantwortlichkeiten und Arbeitsbedingungen der Inspizienten variieren häufig. Das Netzwerk wird sich in Karlsruhe auf der BTT treffen und vermutlich noch weiter wachsen.

von IRIS ABEL

Die Kommunikation weiter ausbauen, ein wichtiges Vorhaben, das auf dem Kongress 2013 geplant wurde, ließ sich in den folgenden Monaten schnell realisieren. Unterstützt von Sören Fenner (theaterjobs.de), der Partner beim Inspizienten-Kongress war, konnte im September 2013 der Blog <http://inspizienz.de> online gehen. Dort gibt es aktuell Informatives, Fragen und Geschichten rund ums Inspizienten-Dasein sowie eine Tätigkeitsbeschreibung zu lesen. Der Austausch untereinander wird fortgesetzt und hoffentlich intensiviert, auch eine interessierte Öffentlichkeit kann sich hier informieren. Mit dieser Initiative wollen die engagierten Inspizienten die Wahrnehmung für ihren Berufsstand stärken und so auch mehr Würdigung ihrer Arbeit erreichen.

Ein Motivationschub

In den vergangenen Monaten wurde vor allem in einer Region der kollegiale Austausch intensiv genutzt, die Inspizienten aus NRW treffen sich regelmäßig im Aalto-Theater in Essen. Katrin Reichardt ist dort seit neun Jahren als Inspizientin tätig, der Kongress 2013 inspirierte sie: „Das Treffen in Schwerin war für mich sehr wichtig, weil ich durch den Austausch mit den Kollegen einen großen Motivationschub für unseren Beruf bekommen habe. Die Kontakte, die wir in Schwerin knüpfen konnten, haben viel gebracht! Es war gut, im persönlichen Austausch mit den Kollegen festzustellen, dass wir alle großen Gesprächsbedarf haben und gemeinsam vieles klären und erreichen können. Zurück in Essen wollte ich dieses positive Erlebnis weiterführen und wir haben

das „Inspiziententreffen NRW“ gestartet. Was zuerst ein kleiner Kreis war, ist inzwischen zu einem festen Kern von etwa 15 Beteiligten geworden. Inspizienten aus Köln, Bonn, Wuppertal, Münster, Mönchengladbach, aber auch aus anderen Bundesländern kommen regelmäßig nach Essen.“ Neben dem Austausch mit den Kolleginnen am Haus spielt für Katrin Reichardt die enge Zusammenarbeit mit dem Technischen Direktor Dirk Beck eine sehr große Rolle. Er ist für die Inspizienten jederzeit der wichtigste Ansprechpartner bei Fragen zur Bühnentechnik und zu den sicherheitstechnischen Abläufen. Adil Laraki, der Betriebsratsvorsitzende des Aalto-Theaters, berät die Inspizienten in arbeitsrechtlichen Fragen am Theater.



Harmonische und reibungslose Abläufe: Dafür ist Katrin Reichardt zuständig, Inspizientin am Aalto-Musiktheater und Initiatorin der Treffen im Haus

definiert. Der regelmäßige Austausch der Kollegen im Aalto-Theater ist sehr motivierend, es gibt noch viel zu tun!“

„Keep Calm and Stage Manage“

Anfang April 2014 organisierten unter diesem Titel die Inspizienten Heiko Fischer und Doris Klostermann des Stage Theater im Hafen ein erstes Hamburger Treffen, unterstützt von der Stage Entertainment GmbH. „Stage Managers do make coffee ...“: Auch mit diesem Klischee setzten sich die Stage-Manager und Inspizienten auf ihrem ersten Treffen im Norden auseinander.



Aalto-Musiktheater in Essen: Anlaufpunkt für die Inspiziententreffen-NRW, die sich inzwischen zu regelmäßigen Veranstaltungen entwickelt haben

Klare Regeln

Während der drei erfolgreichen Treffen am Aalto-Musiktheater haben sich mehrere Arbeitsschwerpunkte herauskristallisiert: Die Inspizienten erarbeiten anhand von Beispiel-Organigrammen eine Definition der eigenen Position innerhalb des Hauses und ihrer Weisungsbefugnisse. Damit ist das Formulieren eines Tätigkeits- bzw. Anforderungsprofils verbunden, in dem die Kenntnisse und sehr verschiedenen Arbeitsanforderungen eines Inspizienten festgehalten werden.

Davon ausgehend wurden Fragebögen erarbeitet, die den Werdegang und die Vorkenntnisse der Kollegen sowie die Wünsche nach Weiterbildungen erfassen sollen. Ein weiterer Fragebogen betrachtet die Pulttechnik, da in einigen Häusern ein neues Inspizientenpult angeschafft werden soll oder kürzlich neue Technik eingebaut worden ist. Darüber hinaus wird ein Inspizienten-Almanach entwickelt, Stück für Stück entsteht damit ein allgemeines Nachschlagewerk. Alle Fragebögen lassen sich im Inspizienten-Blog herunterladen. Die Mitarbeit ist also erwünscht! Sind die eingegangenen Fragebögen ausgewertet, ist das Ziel, einheitliche, klare Regeln zu formulieren, nach denen sich die Inspizienten im Fall eines Brandes, eines Vorstellungsabbruchs etc. richten können, denn bei den Treffen wurde immer wieder deutlich: Eindeutige Regeln und standardisierte Abläufe sind notwendig, um einen reibungslosen Ablauf des Vorstellungsbetriebs zu garantieren – in „normalen“ Situationen wie auch in Notfällen. Natürlich müssen diese Regeln jeweils den individuellen Gegebenheiten des einzelnen Theaters angepasst sein.

Aufgrund der technisch immer aufwendigeren Produktionen haben sich die Inspizienten auch intensiv mit dem Thema Weiter- und Fortbildung beschäftigt. Auch hier gibt es viel Bedarf an Information, den Wunsch nach fundierten Weiterbildungsangeboten formulieren viele Inspizienten: Im Gespräch sind daher künftig Seminare zu Themen wie Ersthelfer, Sicherheit, Veranstaltungstechnik, Kommunikation – die Wunschliste wird fortgesetzt.

Katrin Reichardt freut sich auf die künftigen Treffen und ergiebige Gespräche: „Die ersten Anfänge sind also gemacht – erste Arbeitsziele

Die Veranstaltung war besonders auf das Stage-Management im Musical-Bereich zugeschnitten. Die Aufgaben ähneln denen der Inspizienten, unterscheiden sich in Details doch deutlich voneinander, denn das Stage-Management orientiert sich an den Strukturen aus dem englischsprachigen Raum. Wie sieht der Arbeitsalltag der Stage-Manager aus? Wie gehen sie mit ihrer Verantwortung um? Diese interessante Schnittstelle zwischen den Kollegen des Musicalbetriebs, der verschiedenen Theater und anderer Veranstaltungsstätten war eine gute Möglichkeit, voneinander zu lernen.

Kleines Treffen im großen Rahmen

Angeregt vom Bericht über den Schweriner Kongress freut sich Hubert Eckert, Geschäftsführer der DTHG, die Inspizienten zur Bühnentechnischen Tagung (BTT) Anfang Juni einladen zu können: „Dass sich eine so wichtige Berufsgruppe organisiert und ihren fachlichen Austausch intensivieren möchte, wollen wir als Fachverband gern unterstützen.“ Die DTHG fördert die Aus-, Fort- und Weiterbildung aller technischen und künstlerischen Ausbildungs- und Berufsberufe. Daher sind die Inspizienten eingeladen, vom 4. bis zum 6. Juni 2014 an der Bühnentechnischen Tagung in Karlsruhe teilzunehmen. Unter dem Titel „Kommunikation hinter dem Vorhang“ treffen sie sich zum Roundtable 1 am 4. Juni zwischen 16 und 18 Uhr.

Das vorläufige Programm, das sich die Initiatorin des Schweriner Kongresses Christine Curth (Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin) überlegt hat, umfasst folgende Referate und Themen:

- Den Inspizientenblog stellen Christine Curth und Tommy Egger (StaatstheaterNürnberg) vor.
- Die Inspizienten aus NRW um Katrin Reichardt berichten über ihre Arbeitsergebnisse.
- Aus- und Weiterbildung von Inspizienten: Referent Adil Laraki (Betriebsratsvorsitzender Aalto-Musiktheater Essen).
- Rechte und Pflichten nach NV Bühne Solo für Inspizienten.

Christine Curth sieht der Teilnahme an der BTT in Karlsruhe mit Freude

entgegen: „Es ist wirklich wunderbar, einen so starken Partner wie die Deutsche Theater-technische Gesellschaft an der Seite zu haben.“ Dass ihre Berufsgruppe auf der Bühnentechnischen Tagung als Vermittler und Bindeglied zwischen Kunst und Technik gut aufgehoben ist, liegt für sie auf der Hand.

Bindeglied zwischen Kunst und Technik

Der Inspizient ist als Hauptkoordinator während einer Vorstellung verantwortlich für einen harmonischen und reibungslosen Ablauf von Aufführung und Proben. Er überwacht den gesamten künstlerischen und technischen Ablauf. Laut „Dienstordnung für Inspizienten“ (Bühnen- und Musikrecht; Deutscher Bühnenverein) ist er „Hilfskraft des Regisseurs“ und hat „zur Erfüllung seiner Aufgabe gegenüber den Bühnemitgliedern den Status eines Vorstands.“

Die Aufgaben

Bei den Vorstellungen ist der Inspizient rechtzeitig vor Ort, um sich zu vergewissern, ob die Bühne (inkl. Beleuchtung, Requisite, Monitore, eventuelle Spielkostüme etc.) korrekt und sicher eingerichtet ist. Dreißig Minuten vor Beginn einer Vorstellung gibt er das erste von drei Zeichen, die die Vorbereitungen für einen pünktlichen Anfang bei allen Mitwirkenden einleiten sollen. Er organisiert den Zuschauer-einlass mittels Klingelzeichen. Fünf Minuten vor Beginn der Vorstellung werden die am ersten Bild beteiligten Künstler und technischen Abteilungen eingezogen und es wird kontrolliert, ob die gesetzlich vorgeschriebenen Rettungskräfte in greifbarer Nähe sind. Unmittelbar vor Beginn vergewissert sich der Inspizient, ob das technische Personal sowie die Darsteller des ersten Bildes bereit sind. Während der Aufführung gibt der Inspizient als Endverantwortlicher für den korrekten Ablauf der Vorstellung per Durchsagen, Signal-

leuchten oder Handzeichen sämtliche Anweisungen und Einsätze („Cues“) an die unterschiedlichen Abteilungen: das Stellwerk, die Tonabteilung, die Requisite und die Bühnentechnik bekommen ihre Einsätze. Bei Bedarf erhalten auch Darsteller Auftrittszeichen, der Dirigent wird zum Auftritt geschickt.

Bei Problemen aller Art während der Proben und Vorstellungen ist der Inspizient die erste Ansprechperson. Er kann Auswirkungen auf die Probe/Vorstellung abschätzen, Hilfe organisieren und die Betroffenen informieren. Wenn Probleme vor einer Vorstellung auftauchen, kann er nötigenfalls den Beginn hinauszögern. Er muss deswegen von allen Betroffenen immer unverzüglich informiert werden. Da der Inspizient zusammen mit dem Bühnenmeister die Sicherheit der Beteiligten garantieren muss und als „Hilfskraft“ des Regisseurs die künstlerische Qualität garantieren sollte, ist er gemeinsam mit dem Bühnenmeister und der Abendspielleitung auch verantwortlich für schwerwiegende Entscheidungen wie spontane Vorstellungsabbrüche oder -unterbrechungen.

Der Inspizient muss mit der Inszenierung sehr eng vertraut sein. Daher tritt er nicht erst bei der Premiere in Aktion, sondern ist schon an den Bühnenproben organisatorisch und vermittelnd zwischen Regieteam, Künstlern und Bühnenpersonal tätig. Auch vor Bühnenproben überzeugt sich der Inspizient rechtzeitig von der Sicherheit und Richtigkeit der Einrichtung. Er trägt die vom Regisseur gegebenen Anweisungen in das Inspizientenbuch ein. Cues für die Vorstellungen werden mit Regieteam, Ton- und Beleuchtungsmeister, Bühnen- und Schnürmeister festgelegt und eingeübt. Toneinsätze werden bei den Proben eventuell selbst getätigt oder angedeutet. Bei den Proben werden die beteiligten Künstler und Techniker eingezogen.

Externe Gastspiele: Benötigen Gäste im eigenen Theater die Dienste des Inspizienten, muss er mit oder ohne Probe in der Lage sein, anhand

der Angaben der Gäste deren Vorstellung zu fahren. Sind die Gäste autonom, brauchen sie den Inspizienten nur als Assistenten, um den Einlass zu koordinieren und den eigenen Inspizienten eventuell mit dem Pult vertraut zu machen bzw. zu reagieren, wenn etwas Unvorhergesehenes passiert.

Bei Abstechern fährt der Inspizient die Vorstellung in einem fremden Haus. Der Inspizient legt zusammen mit der Regie (Abendspielleitung) und dem Bühnenmeister fest, was am jeweiligen Haus möglich ist, um unter den neuen Umständen die Vorstellung so präzise wie möglich ablaufen zu lassen.

Kompetenzen, Pflichten und Anforderungen

Der Inspizient hat den Status eines Vorstands und hat für einen reibungslosen Ablauf des Proben- und Vorstellungsbetriebs zu sorgen. Er verfasst den auch von der Abendspielleitung, Bühnenmeister und Dirigenten mit zu unterzeichnenden Vorstellungsbericht an die Theater- und Abteilungsleitung und bestätigt hiermit einen mehr oder weniger störungsfreien Ablauf der Vorstellung. Besondere Vorkommnisse werden vermerkt, um in Zukunft für Abhilfe sorgen zu können.

Trotz der großen Bedeutung dieser Position für den erfolgreichen Verlauf einer Vorstellung, gibt es im deutschsprachigen Raum keinen eigenen Ausbildungsgang für Inspizienten. Wichtig ist eine sehr genaue Kenntnis und ein Verständnis des kompletten Bühnenbetriebs, sowohl der künstlerischen als auch der technischen Abläufe. Musiktheaterinspizienten sollten zudem das Notenlesen beherrschen. Der Inspizient muss gelassen, sicher und konzentriert auf unvorhergesehene Zwischenfälle während einer Aufführung reagieren können. Er sollte kommunikativ und belastbar sein, gut mit Menschen umgehen können sowie Vertrauen schaffen, Durchsetzungsstärke besitzen. (Quelle dieser Tätigkeitsbeschreibung: <http://inspizienz.de>)



SIE HABEN DIE IDEEN ...
WIR DIE TEXTILIEN

Bühnen- und Schallschutzvorhänge
Prospekte
Stretchgewebe
Fadenvorhänge
Spezialeinfärbungen
Kostümstoffe

Schlegel & Co
Textilien

Malzgasse 18 Postfach 556 CH-4010 Basel Tel. ++41 (0)61 279 97 80 Fax ++41 (0)61 279 97 99 e-mail.mail@schlegel-basel.ch